



Der Terrorist Carlos wegen Bombenanschlags von 1974 in Paris erneut zu lebenslanger Haft verurteilt

Carlos, der mit bürgerlichem Namen Ilich Ramirez Sanchez heisst, war wegen dieses Anschlags, bei dem in Paris zwei Menschen getötet und 34 verletzt wurden, bereits zweimal zu lebenslanger Haft verurteilt worden.

Ilich Ramirez Sanchez, genannt Carlos, wurde am Donnerstag, 23. September, erneut zu einer lebenslangen Haftstrafe für das Bombenattentat auf eine Pariser Drogerie im Jahr 1974 verurteilt. Nach mehr als zweistündigen Beratungen bestätigte das Sondergericht, das nur über die Länge der Strafe entschied, die bereits zweimal gegen den 47-jährigen Carlos verhängte lebenslange Freiheitsstrafe.

„Vielen Dank“, sagte die Figur des „antiimperialistischen“ Terrorismus aus den 1970er und 80er Jahren mit neutraler Stimme. Bevor sich das Gericht zur Beratung zurückzog, bekräftigte er, er sei „stolz auf seine revolutionäre Karriere“ und sagte, dass er „mindestens 83 Menschen getötet“ habe. Diese Haltung, trotz seines Alters und der langen Jahre in Haft, überzeugte das Gericht, Carlos erneut zur Höchststrafe zu verurteilen, um jedes Risiko einer Wiederholung auszuschliessen. Das Gericht folgte dem Plädoyer des Staatsanwalts Rémi Crosson du Cormier, der die „höchste Strafe“ gefordert hatte, da nur diese der „Schwere des Sachverhalts“ entspreche.

Carlos war im März 2017 bereits zu einer lebenslangen Haftstrafe verurteilt worden, weil er eine Granate in das Einkaufszentrum in Paris geworfen hatte, ein Urteil, das ein Jahr später in der Berufung bestätigt wurde. Der Kassationsgerichtshof hatte zwar den Schuldspruch gegen den „Schakal“, wie der Terrorist damals genannt wurde, für den Anschlag, bei dem 1974 zwei Menschen getötet und 34 verletzt wurden, bestätigt, aber im November 2019 ein drittes Verfahren angeordnet, in dem es nochmals um die Höhe des Strafmaßes ging.